

Vorwort des Herausgebers.

Das Adreß- und Geschäftsbuch für Tharandt erscheint, einem längst fühlbar gewesenen Mangel abzuhelpfen, in diesem Jahre zum ersten Male und ist somit als ein anderweiter Fortschritt im öffentlichen Leben dieser in der Nähe und Ferne beliebten, Dresden benachbarten und mit ihm in mannigfachstem Verkehre stehenden Stadt zu begrüßen.

Durch seine gedrängte, übersichtliche Zusammenstellung alles über die engere Heimath Wissenswürdigem wird es, so hoffen wir, die meisten Einheimischen nicht minder ansprechen und befriedigen, wie es den Fremden als stets bereiter Auskunftstheiler und Rathgeber über allerlei Personalien, Behörden, gewerbliche Verhältnisse und sonstige Beziehungen des von ihnen zum Vergnügen oder in Geschäften viel besuchten Ortes bald unentbehrlich werden dürfte.

Besondere Sorgfalt ist auf die Zuverlässigkeit der in ihm über Wohnungen, Stand, Beruf &c. enthaltenen Angaben verwendet worden und konnten letztere so vollkommen, als es geschehen, nur dadurch erreicht werden, daß die beim Stadtrathe von Tharandt amtlich ergangenen und sonst vorhandenen Unterlagen mit dankenswerthem Fleiße systematisch geordnet und zum Drucke vorbereitet, dem Herausgeber in unbeschränkter Weise überlassen worden sind.

Wenn dennoch hier und da in selbigem Unzureichheiten oder Irrthümer vorgekommen sein sollten, so sind solche wohl meistens auf nicht oder nicht rechtzeitig und richtig bei der Ortspolizeibehörde seitens der Betroffenen bewirkte Angaben zurückzuführen, daher auch Berichtigungen und Ergänzungen in dieser Beziehung nur in einer ev. zweiten Auflage des Adreßbuches Berücksichtigung finden können und werden, sofern sie, gleich den diesmal zur Förderung des jungen Unternehmens in dankenswerther Anzahl aufgegebenen Inseraten für den beigefügten Geschäftsanzeiger, an die Rathsexpedition zu Tharandt bis dahin gelangt sein sollten.

Mit der ergebenen Bitte, dem gegenwärtigen erstmaligen Adreßbuche für Tharandt der ihm wie jedem Erstlingswerke leicht anhaftenden sonstigen Unvollkommenheiten halber eine freundliche Aufnahme und nachsichtige Beurtheilung nicht versagen zu wollen, übergeben wir dasselbe hiermit dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung und sprechen, dankbar für die gefundene Unterstützung, die angenehme Hoffnung aus, seiner Zeit in dem anmuthenden Kleide eines neuen und verbesserten Jahrganges als willkommener Bekannter vor ihm wieder erscheinen zu dürfen.